

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Wirtschaft

Unternehmen: SolarGrid Tanzania

Gastland: Tansania

Zeitraum: 01.06.2015 - 31.08.2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Auslandsaufenthalt in Tansania hat mich in vielerlei Hinsicht bereichert. Die Kultur, das Land und die Leute haben mich ebenso fasziniert wie auch die Arbeit bei SolarGrid, da sie sich im Vergleich zum deutschen Arbeitsalltag sehr unterscheidet. Insgesamt möchte ich die Erfahrungen auf keinen Fall missen und bin froh, diesen Schritt nach Tansania gegangen zu sein.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Mein Praktikum im Bereich der dezentralen Energieversorgung fand in Dar Es Salaam in Tansania statt. In den drei Monaten meines Praktikums hatte ich vor allem folgende Aufgaben:

- Vorbereitung, Begleitung und Durchführung von "Field-Trips" in Dörfer und Gebiete ohne Anbindung an das Stromnetz. Hierbei kümmerte ich mich hauptsächlich und um die Finanzen, die Installation der Produkte und das Lösen technischer Probleme bei den Kunden
- Reparatur von Solarprodukten, welche unterschiedliche Defekte hatten und bei erfolgreicher Reparatur wieder an die Kunden ausgehändigt wurden
- Unterstützung bei der Implementierung eines neuen Distributionsmodells

Das Team bestand zur einen Hälfte aus Deutschen und Österreichern, welche wiederum zum Teil schon länger hier leben oder auch als Praktikanten arbeiteten und zur anderen Hälfte aus Tansaniern. Das Arbeitsklima war sehr angenehm und ich hatte immer das Gefühl, willkommen zu sein. Wichtig ist, die Sprache schnellstmöglich zu lernen, um sich mit den tansanischen Mitarbeitern auch verständigen zu können. Meine Praktikumsdauer von 3 Monaten war hierfür fast schon zu kurz, sodass längere Praktikumsdauern empfehlenswert sind.

Die gesetzgeberischen und regulatorischen Bedingungen in Tansania sind nicht zu vergleichen mit den jeweiligen Voraussetzungen in Deutschland. Auch der Umgang mit den Kunden und die Zahlungsmoral stellte mich vor neue Herausforderungen. Gerade das Arbeiten unter diesen Bedingungen reizte mich sehr und stellte eine Abwechslung zu den Berufserfahrungen in Deutschland dar.

Von den im meinem Energiewirtschafts-Studium erlangten Fähigkeiten konnte ich auch viel profitieren. Unter anderem waren diese hilfreich bei dem Auslegen von individuellen Solarinselsystemen. Auch war ein technisches Grundverständnis in Verbindung mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten hilfreich bei der Durchführung der Field-Trips. Auch organisatorische Kenntnisse konnte ich hier weiter vertiefen und ausbauen.

Da unser Office zugleich Arbeitsplatz und Wohnraum darstellte, waren die Arbeitszeiten sehr unterschiedlich. Ich hatte dennoch nie das Gefühl, dass dies ein Nachteil war.

Insgesamt kann ich diese Art von Auslandsaufenthalt sehr empfehlen. Es ist jedoch ein gewisses Maß an Anpassungsfähigkeit, Offenheit gegenüber neuer Kulturen und Unkompliziertheit notwendig, um hier auch zurechtzukommen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Ich habe die Praktikumsstelle über die Vermittlungsorganisation RainbowGardenVillage gefunden. Es ist jedoch auch möglich, die verantwortlichen Personen bei SolarGrid direkt anzuschreiben.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Unser Office war gleichzeitig auch unser Wohnhaus mit Schlafräumen, Aufenthaltsraum, Bädern, Küche und großem Garten. Die Unterkunft wird von SolarGrid gestellt und ist gehobener tansanischer Standard, jedoch in mancher Hinsicht (z.B. kein warmes Wasser) nicht mit Deutschland zu vergleichen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Bei der Einreise am Flughafen in Daressallam muss das Arbeitsvisum (CTA) beantragt werden, was gegen ein Entgelt von 250 US-Dollar auch sofort ausgestellt wird. Das Visum ist dann für drei Monate gültig.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

In Tansania ist es äußerst wichtig, die Landessprache Kiswaheli schnellstmöglich zu lernen. Englisch wird hier im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern eher schlecht als recht gesprochen und dient nur bedingt zur Kommunikation.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Die Arbeit war sehr abwechslungsreich und vielfältig. Ich habe sowohl organisatorische Aufgaben im Büro als auch technische Aufgaben, wie z.B. der Installation und Auslegung von Solarsystemen übertragen bekommen. Durch die Field-Trips in entlegene Dörfer habe ich zudem viele unterschiedliche Ecken in Tansania gesehen, wo man als Tourist nie hinkommen würde.

In der Freizeit und am Wochenende haben wir einige Unternehmungen gestartet und die Umgebung Dar Es Sallaams erkundet. Es ist außerdem auch möglich, nach Sansibar oder auf Safaris zu gehen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Dadurch dass ich mit der Vermittlungsorganisation RGV nach Tansania gekommen bin, waren die Kosten im Voraus vergleichsweise hoch. Die Lebenshaltungskosten im Land selbst sind jedoch sehr niedrig. Dadurch, dass die Unterkunft gestellt wird, müssen nur Kosten für Essen, Trinken und private Aktivitäten getragen werden. Man kommt hierbei gut mit 50 € die Woche aus (eher weniger).

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die Stadt Dar Es Sallam ist sehr groß und umtriebig, was einem mit der Zeit auch zu viel werden kann. Unser Office lag jedoch in einem ruhigeren Stadtteil, was sehr angenehm war. Zum Transport innerhalb der Stadt kann man Daladalas (Kleinbusse), Bajajis (dreirädrige Motorräder), Taxis und Motorräder nehmen. Die Preise hierfür sind im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. In der Stadt herrscht jedoch fast durchgängig Stau, sodass die Fahrtzeit für kurze Strecken manchmal auch sehr lange dauern kann. Dadurch, dass wir in unserem Haus W-Lan haben (was oft jedoch sehr langsam war), ist der Kontakt zur Heimat sehr einfach. Auch die Handynetze sind hier für afrikanische Verhältnisse gut ausgebaut.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Eine beste oder schlechteste Erfahrung kann ich nicht abgrenzen. Insgesamt möchte ich keine Erfahrung, die ich gemacht habe, missen. Alle Erfahrungen sowohl im Arbeitsalltag als auch in der Freizeit und vor allem auch im Umgang mit den verschiedensten Menschen haben mich sehr bereichert.